

Die neue Adresse für ganz große Musik

Saarburger Serenaden gastieren erstmals in Irsch – Liedertafel und Nachwuchskünstler aus aller Welt über zeugen die 200 Zuhörer mit klassischen Liedern und Pop



Gottfried Sembdner (rechts) dirigiert beim Laudate Dominum von Mozart mit seiner Liedertafel, Sopranistin Heekyo Hong und Festivalleiter Semyon Rozin am Flügel ein einmaliges Ensemble in Irsch.

Einmal mit Musikern und Sängern auftreten, die vielleicht irgendwann Weltstars werden, dieser Traum ist für die Liedertafel Irsch in Erfüllung gegangen. Ein Konzert der Saarburger Serenaden ist ins Bürgerhaus Winzerkeller verlegt worden, weil das Casino in Saarburg nicht zur Verfügung stand.

Irsch. Wenn ein Spielort bei der Reihe Saarburger Serenaden ausfällt, wird erst einmal der Bürgermeister um Rat gefragt. Spontan fiel Jürgen Dixius Irsch ein, denn dort gibt es die Liedertafel: Ein Chor unter der Leitung von Gottfried Sembdner, der gut in den hohen Anspruch des Festivals passt.

Auch an einem Montag kann das Bürgerhaus Winzerkeller ein Problem haben. Zu wenig Stühle sind aufgestellt worden für die rund 200 Zuhörer, die diese Kombination aus Liedertafel und Nachwuchskünstlern aus aller Welt nicht verpassen wollen. Ein Gast, der ganz Ohr ist, ist Michael Burg aus Irsch. Der 46-jährige weiß: "Das ist eine große Ehre für unser Dorf, dass hochbegabte Musiker der Serenaden jetzt auch nach Irsch kommen". Worüber nicht nur Burg staunt, ist das akzentfreie Deutsch der asiatischen Sänger.

„Die haben die Partituren erst vor sieben Wochen bekommen“, verrät Festivalleiter Semyon Rozin. Das heißt: Nicht nur die Noten mussten gelernt, sondern auch Texte von Volksliedern wie „Wohlauf, ihr Wandersleut“, „Ich ging an einem Frühmorgen“ studiert werden. „Für einen Asiaten ist das eine echte Herausforderung“, weiß auch Festivalassistentin Joanne Theissen. Die selbst aus Korea stammt.

„Amateure sind immer mit ganzem Herzen bei der Musik. Das muss bei Profis nicht immer so sein“, lobt Rozin die 40 Sänger der Liedertafel, die sechs Wochen lang das berühmte Laudate Dominum von Wolfgang Amadeus Mozart einstudiert haben. „Wir haben das allerdings nur zweimal mit der Solistin Heekyo Hong durchgesungen“, sagt Chorleiter Gottfried Sembdner. Das Werk mit Gänsehautfaktor verfehlt seine Wirkung nicht. Mit immer neuen Besetzungen und Instrumentenkombinationen verläuft der Abend sehr abwechslungsreich. Immer stärker wird der Jubel über die Leistungen auch, als Sopranistin Rita Kurz – Alt mit dem Chor das Ständchen von Franz Schubert (1797-1828) singt.

Die Liedertafel, die sich von manch anderen Chören durch viele junge Gesichter in ihren Reihen unterscheidet, zeigt aber auch, was sonst noch so in diesem Verein steckt. Das reicht von Barcarole von Jacques Offenbach, über Ich + Ich, Whitney Houston bis zum "Halleluja" von Leonard Cohen. Dieser Klassiker der Pop-Geschichte versetzt die Festivalschüler so in Verückung, dass sie alle spontan auf die Bühne kommen, um mitzusingen

doth